

GROSSER RAT

Dezembersession 2022

Anfrage Rodigari betreffend Abschlüsse erstmaliger beruflicher Ausbildung auf Sekundarstufe II

Das eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung und die schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren haben 2019 das bildungspolitische Ziel «95 % mit Abschluss» formuliert. Ziel einer hohen Abschlussquote ist es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und zu verhindern, dass Jugendliche und junge Erwachsene langfristig in die Sozialhilfe abgleiten.

Der Forschungsbericht 2/22 «Nationale Plattform zur Prävention und Bekämpfung von Armut – Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Mehrfachproblematiken an den Nahtstellen I und II» weist aktuell eine Abschlussquote von 91,4 % aus und listet, gerade im Umgang mit mehrfach belasteten Jugendlichen, eine Reihe von Empfehlungen auf.

Die sehr hohe Zahl an ausgewiesenen offenen Lehrstellen im Kanton Graubünden lässt vermuten, dass zur Erreichung des bildungspolitischen Ziels die notwendige Unterstützung noch zu wenig genutzt oder zu wenig differenziert zur Verfügung gestellt wird. Vereinbart ist, dass die Schulen in der 2. Oberstufe Jugendliche mit voraussehbaren Herausforderungen in der Lehrstellensuche beim BIZ melden und somit die nötige Unterstützung durch das CMBB (Case Management Berufsbildung) erhalten. Damit kann sichergestellt werden, dass die Übergänge gelingen und bei Schwierigkeiten in der Lehre bereits eine Ansprechperson vertraut ist und die Hürden für eine Kontaktaufnahme tief sind.

Die Unterzeichnenden stellen der Regierung folgende Fragen zum Ziel «95 % mit Abschluss»:

1. Wie hoch ist die aktuelle Abschlussquote von erstmaligen beruflichen Ausbildungen auf Sekundarstufe II von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 – 25 Jahren und in welcher Relation steht diese Quote zur entsprechenden Alterskohorte?
2. Bietet das CMBB (Case Management Berufsbildung) Jugendlichen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf ab der 2. Oberstufe oder nach einem Ausbildungsabbruch die notwendige Unterstützung? Wie hoch ist die Nutzung des CMBB nach Meldung der Schulen in der 2. und 3. Oberstufe sowie nach einem Lehrabbruch? Und in welcher Relation steht dies zu den fehlenden Abschlüssen und Ausbildungsabbrüchen?
3. Die Auslastung von Brückenangeboten und Motivationssemestern ist seit Jahren auf hohem Niveau stabil. Wie hoch ist die Quote einer Anschlusslösung auf Sekundarstufe II?
4. Wie gedenkt der Kanton Graubünden mit den Empfehlungen des Forschungsberichtes 2/22 umzugehen, um die Abschlussquote von erstmaligen beruflichen Ausbildungen zu erhöhen?

Chur, 7. Dezember 2022

Rodigari, Rettich, Degiacomi, Adank, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Berweger, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Bundi, Bürgi-Büchel, Cahenzli (Trin Mulin), Cahenzli-Philipp (Untervaz), Censi, Danuser (Chur), Danuser (Cazis), Della Cà, Dietrich, Favre Accola, Föhn, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kasper, KiENZ, Kocher, Krättli, Kuoni, Lehner, Luzio, Mazzetta, Menghini-Inauen, Michael (Castasegna), Mittner, Morf, Müller, Natter, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rageth, Righetti, Roffler, Rusch Nigg, Rutishauer, Stiffler, Tanner, Thür-Suter, Walser, Walther, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zindel



Sitzung vom

24. Januar 2023

Mitgeteilt den

25. Januar 2023

Protokoll Nr.

48/2023

Anfrage Rodigari

betreffend Abschlüsse erstmaliger beruflicher Ausbildung auf Sekundarstufe II

Antwort der Regierung

Die Abschlussquote auf der Sekundarstufe II in Graubünden sowie die Unterstützungsangebote sind im gesamtschweizerischen Kontext positiv zu bewerten.

Zu Frage 1: Die Abschlussquote (mittlere Nettoquote 2019-2021) auf der Sekundarstufe II in Graubünden beträgt gemäss Bundesamt für Statistik (Stand November 2022) 92.8 Prozent. Dies ist die sechsthöchste Abschlussquote im Vergleich mit den anderen Kantonen und liegt um 2.6 Prozent höher als der Schweizer Durchschnitt.

Zu Frage 2: Ja. Das Case Management Berufsbildung (CMBB) bietet Jugendlichen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in der Berufswahl und beim Finden einer Anschlusslösung ab dem zweiten Semester der 2. Oberstufe Unterstützung an. Jugendliche, welche beim Austritt aus der Oberstufe, nach dem Besuch eines Brückenangebots, nach einem Lehrabbruch oder nach nichtbestandenem Qualifikationsverfahren keine Anschlusslösung haben, werden vom CMBB kontaktiert und können freiwillig dessen bedarfsgerechte Begleitung in Anspruch nehmen. In der statistischen Auswertung wird nicht zwischen den verschiedenen Altersgruppen (2. und 3. Oberstufe, übrige) unterschieden. In den Jahren 2013 bis 2021 wurden jährlich durchschnittlich 172 Jugendliche/junge Erwachsene durch das CMBB betreut. Seit dem Jahr 2018 ist die Zahl von jährlich 200 auf 157 im Jahr 2021 gesunken. Im Jahr 2021 gelang es 76 der begleiteten Personen eine Anschlusslösung zu finden (Ausbildung Sekundarstufe II: 40 Personen; Zwischenlösung [z.B. Brückenangebot, Motivationssemester]: 23 Personen und Überweisung an IV: 13 Personen). Ein Teil der übrigen Fälle konnte im Verlauf des Jahres nicht abgeschlossen werden und wurde im darauffolgenden Jahr weitergeführt. Einzelne Jugendliche/junge Erwachsene verzichteten auf eine weiterführende Begleitung durch das CMBB. Zur Relation zwischen den CMBB-Fällen und

fehlenden Abschlüssen sowie Ausbildungsabbrüchen können keine sinnvollen Aussagen gemacht werden, da die Anschlusslösungen im CMBB nicht mit einem eidg. anerkannten Abschluss gleichgesetzt werden können.

Zu Frage 3: Die Anzahl Jugendlicher in Brückenangebot ist in den letzten Jahren deutlich gesunken. Im Jahr 2017 besuchten per Stichtag 15. November 270 Jugendliche ein Brückenangebot. Im Jahr 2022 ist diese Zahl um 43 Prozent auf 153 gesunken. Eine ähnliche Situation zeigt sich beim Motivationssemester: Auch hier ist die Anzahl Jugendlicher, welche ein Motivationssemester gestartet haben im gleichen Zeitraum von 61 auf 35 gesunken (43 Prozent). Die Quote der Anschlusslösungen von einem Brückenangebot in die Sekundarstufe II lag in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich 80 Prozent. Hinzu kommen durchschnittlich 12 Prozent andere Anschlusslösungen wie z.B. Mittelschule, Praktikum. Bei dem Motivationssemester liegt die Anschlussquote in die Sekundarstufe II bei durchschnittlich 79 Prozent. Dazu kommen 21 Prozent mit einer anderen Anschlusslösung. In dieser Berechnung sind Jugendliche nicht enthalten, welche das Motivationssemester vorzeitig abgebrochen haben.

Zu Frage 4: Verschiedene der Empfehlungen werden heute bereits umgesetzt: Implementierung neuer IIZ-Strukturen (Interinstitutionelle Zusammenarbeit, Verstärkung der vertikalen Kooperation durch den institutionalisierten Einbezug der Abteilungsleitungen sowie Aufnahme des Amts für Migration und Zivilrecht ab 1. Januar 2023), Integrationsbrückenangebote, systematische Erfassung bei fehlenden Anschlusslösungen oder Ausbildungsabbrüchen etc. Zudem arbeitet das CMBB seit 1. August 2022 verstärkt mit der IV bei der zielgerichteten Früherfassung und Begleitung Jugendlichen/junger Erwachsenen (13 bis 25-Jährige) mit Invaliditätsrisiko (bzw. mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Mehrfachproblematiken) und erhöhtem Unterstützungsbedarf beim Übergang I zusammen. Dies soll den Schritt in die berufliche Erstausbildung vereinfachen. Die Bekanntmachung des Angebots erfolgt an Veranstaltungen für Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da december 2022

Dumonda Rodigari concernent ils diploms per l'emprima scolaziun professiunala sin il stgalim secundar II

L'onn 2019 han il Departament federal d'economia, furmaziun e retschertga e la Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica formulà la finamira da la politica da furmaziun «95 % cun diplom». Cun in'auta quota da diploms duai vegnir fatg frunt a la mancanza da persunas spezialisadas ed impedì, che giuvenils e persunas giuvnas creschidas daventian a lunga vista dependents da l'agid social.

Il rapport da perscrutaziun 2/22 «Plattafurma naziunala per la prevenziun e per il cumbat cunter la povradad – sustegn per giuvenils e persunas giuvnas creschidas cun problematicas multiplas als puncts da contact tranter il stgalim secundar I e II» preschenta actualmain ina quota da diploms da 91,4 % ed enumerescha ina retscha da recumandaziuns, gist en connex cun giuvenils cun pliras grevazzas.

Il fitg grond dumber da plazzas d'emprendissadi libras en il chantun Grischun lascha supponer, ch'il sustegn, ch'è necessari per cuntanscher la finamira da la politica da furmaziun, vegn tratg a niz anc memia pauc u n'è betg differenzià avunda. Ins è sa convegnì a quai, che las scolas annunzian al Center d'infurmaziun professiunala ils giuvenils da la 2. classa dal stgalim superieur cun sfidas previsiblas en la tschertga d'ina plazza d'emprendissadi, per ch'els survegnian il sustegn necessari tras il MCFP (Management da cas Furmaziun professiunala GR). Uschia poi vegnir garantì, che la midada reussescha. E sch'i dat difficultads durant l'emprendissadi, èn las retegnientschas d'in giuvenil pitschnas da s'adressar ad ina persuna da contact dal MCFP ch'il giuvenil enconuscha gia.

Concernent la finamira «95 % cun diplom» fan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Quant auta è la quota da diploms actuala per las emprimas scolaziuns professiunalas sin il stgalim secundar II da giuvenils e persunas giuvnas creschidas da 15 fin 25 onns ed en tge relaziun stat questa quota cun la cohorta da vegliadetgna correspondententa?
2. Porscha il MCFP (Management da cas Furmaziun professiunala GR) il sustegn necessari als giuvenils cun in basegn da sustegn pli grond a partir da la 2. classa dal stgalim superieur u suenter l'interrupziun d'ina scolaziun? Quant savens vegn il MCFP contactà suenter in'annunzia da las scolas en la 2. e 3. classa dal stgalim superieur sco er suenter l'interrupziun d'in emprendissadi? Ed en tge relaziun stat quai cun ils diploms che mancan e cun las interrupziuns da las scolaziuns?
3. Dapi onns èn las purschidas transitoricas ed ils semesters da motivaziun occupads sin in aut nivel stabil. Quant auta è la quota d'ina soluziun da cuntinuaziun sin il stgalim secundar II?
4. Co vul il chantun Grischun tractar las recumandaziuns dal rapport da perscrutaziun 2/22 per augmentar la quota da diploms per l'emprima scolaziun professiunala?

Cuira, ils 7 da december 2022

Rodigari, Rettich, Degiacomi, Adank, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Berweger, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Bundi, Bürgi-Büchel, Cahenzli (Trin Mulin), Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Censi, Danuser (Cuira), Danuser (Cazas), Della Cà, Dietrich, Favre Accola, Föhn, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kasper, Kienz, Kocher, Krättli, Kuoni, Lehner, Luzio, Mazzetta, Menghini-Inauen, Michael (Castasegna), Mittner, Morf, Müller, Natter, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rageth, Righetti, Roffler, Rusch Nigg, Rutishauser, Stiffler, Tanner, Thür-Suter, Walser, Walther, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zindel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

24 da schaner 2023

25 da schaner 2023

48/2023

Dumonda Rodigari

concernent ils diploms per l'emprima scolaziun professiunala sin il stgalim
secundar II

Resposta da la Regenza

En il context naziunal pon la quota da diploms sin il stgalim secundar II en il Grischun sco er las purschidas da sustegn vegnir validadas sco positivas.

Tar la dumonda 1: Tenor l'Uffizi federal da statistica (stadi november 2022) importa la quota da diploms (quota netta mesauna 2019–2021) 92,8 pertschient sin il stgalim secundar II en il Grischun. En cumparegliaziun cun ils auters chantuns è il Grischun sin la posiziun sis da las quotas da diploms ed uschia per 2,6 pertschient sur la media svizra.

Tar la dumonda 2: Gea. Il Management da cas Furmaziun professiunala (MCFP) gida ils giuvenils cun in basegn da sustegn pli grond a tscherner ina professiun ed a chattar ina soluziun da cuntinuaziun a partir dal segund semester da la 2. classa superiura. Ils giuvenils che n'han – suenter avair bandunà la scola superiura, suenter avair frequentà ina soluziun transitorica, suenter avair interrut in emprendissadi u suenter betg avair dumagnà ina procedura da qualificaziun – nagina soluziun da cuntinuaziun, vegnan contactads dal MCFP. Els pon dumandar facultativamain e tenor agen basegn il sustegn dal MCFP. En l'evaluaziun statistica na vegni betg differenzià tranter las differentas gruppas da vegliadetgna (2. e 3. classa superiura, ulteriuras). Ils onns 2013 fin 2021 ha il MCFP sustegnì en media 172 giuvenils/persunas giuvnas creschidas per onn. Dapi l'onn 2018 è il dumber sa reduci da 200 per onn a 157 per l'onn 2021. L'onn 2021 han 76 persunas accompagnadas chattà ina soluziun da cuntinuaziun (scolaziun sin il stgalim secundar II: 40 persunas; soluziun intermediara [p.ex. soluziun transitorica, semester da motivaziun]: 23 persunas e surdada a la AI: 13 persunas). Ina part dals ulteriurs cas n'han ins betg pudì serrar giu en il decurs da l'onn. Els èn vegnids elavurads vinavant l'onn suandant. Intgins giuvenils / intginas persunas giuvnas creschidas han desistì da l'ulteriur accompagnament tras il MCFP. Areguard la relaziun tranter ils cas dal MCFP ed ils diploms che mancan sco er las

interrupziuns da las scolaziuns na pon ins betg far constataziuns raschunaivlas. Las soluziuns da cuntinuaziun dal MCFP na pon numnadain betg vegnir cumparegliadas cun in diplom federal renconuschì.

Tar la dumonda 3: Il dumber dals giuvenils en soluziuns transitoricas è sa reduci cleramain ils ultims onns. Ils 15 da november 2017 (di da referenza) frequentavan 270 giuvenils ina soluziun transitorica. L'onn 2022 è quest dumber sa reduci per 43 pertschient a 153 giuvenils. Ina situaziun sumeglianta sa mussa tar il semester da motivaziun: Er qua è il dumber dals giuvenils che han cumenzà in semester da motivaziun sa reduci da 61 a 35 (43 %) entaifer la medema perioda. La quota da las soluziuns da cuntinuaziun d'ina purschida transitorica al stgalim secundar II importava ils ultims 5 onns en media 80 pertschient. En media vegn qua vitiers ina cumpart da 12 pertschient cun autras soluziuns da cuntinuaziun, sco p.ex. scola media, praticum. Tar il semester da motivaziun importa la quota da cuntinuaziun al stgalim secundar II en media 79 pertschient. Latiers vegn ina cumpart da 21 pertschient cun in'otra soluziun da cuntinuaziun. Questa calculaziun na resguarda betg ils giuvenils che han interrut anticipadamain il semester da motivaziun.

Tar la dumonda 4: Differentas recumandaziuns vegnan actualmain gia realisadas: Implementaziun da novas estructuras CII (collavuraziun interinstituziunala, rinforzament da la cooperaziun verticala tras l'integraziun instituziunalisada da las direcziuns da partiziun sco er tras la recepziun da l'Uffizi da migraziun e da dretg civil per il 1. da schaner 2023), soluziuns transitoricas d'integraziun, registraziun sistematica en cas da la mancanza da soluziuns transitoricas u en cas d'interrupziuns da scolaziun e.u.v. Dapi il 1. d'avust 2022 collavura il MCFP plinavant pli stretgamain cun la AI, quai tar la registraziun tempriva sistematica e tar l'accumpagnament da giuvenils e da persunas giuvas creschidas (da 13 fin 25 onns) cun ina ristga d'invaliditad (resp. cun restricziuns da la sanadad u cun problematicas multiplas) e cun in basegn da sustegn pli grond per la midada I. Quai duai simplifitgar il pass en l'emprima scola-zion professiunala. Las purschidas vegnan communitgadas a chaschun d'occurrentas per persunas d'instrucziun e per persunas responsablas per l'educaziun.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Peter Peyer

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di dicembre 2022

Interpellanza Rodigari concernente i diplomi della prima formazione professionale a livello di grado secondario II

Nel 2019 il Dipartimento federale dell'economia, della formazione e della ricerca e la Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione hanno formulato l'obiettivo di politica formativa «95 % con diploma». L'obiettivo di una quota di diplomi elevata consiste nel contrastare la carenza di specialisti e nell'evitare che a lungo termine gli adolescenti e i giovani adulti si trovino a dipendere dall'aiuto sociale.

Il rapporto di ricerca 2/22 «Piattaforma nazionale di prevenzione e lotta contro la povertà – Sostegno di adolescenti e giovani adulti con problematiche multiple nelle fasi di transizione I e II» riporta attualmente una quota di diplomi del 91,4 % ed elenca una serie di raccomandazioni proprio in relazione alla gestione di adolescenti con problematiche multiple.

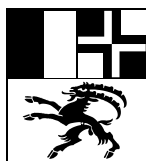
Il numero molto elevato di posti di tirocinio liberi dichiarati nel Cantone dei Grigioni fa supporre che per raggiungere l'obiettivo di politica formativa si faccia ricorso al sostegno necessario in misura ancora insufficiente oppure che esso venga messo a disposizione in maniera troppo poco diversificata. L'accordo prevede che le scuole segnalino al CIP gli adolescenti della 2^a classe del grado superiore con sfide prevedibili nella ricerca di un posto di tirocinio e che ricevano così il sostegno necessario da parte del Case Management formazione professionale (CMFP). In questo modo è possibile garantire che le transizioni abbiano un esito positivo, che in caso di difficoltà nell'apprendistato vi sia già una persona di riferimento al corrente della situazione e che prendere contatto sia possibile senza ostacoli.

Le firmatarie e i firmatari pongono al Governo le seguenti domande in relazione all'obiettivo «95 % con diploma»:

- 1° A quanto ammonta attualmente la quota di diplomi tra gli adolescenti e i giovani adulti tra i 15 e i 25 anni che hanno portato a termine una prima formazione professionale a livello di grado secondario II e in quale relazione si pone tale quota rispetto alla coorte di età corrispondente?
- 2° Il Case Management formazione professionale (CMFP) offre il sostegno necessario agli adolescenti con elevato bisogno di sostegno a partire dalla 2^a classe del grado superiore o dopo un'interruzione della formazione? Quanto viene utilizzato il CMFP dopo una segnalazione delle scuole per giovani della 2^a e della 3^a classe del grado superiore nonché dopo un'interruzione della formazione? E qual è la relazione di questo dato rispetto ai mancati conseguimenti di diplomi e alle interruzioni della formazione?
- 3° Lo sfruttamento delle formazioni transitorie e dei semestri di motivazione è stabile a un livello elevato da anni. A quanto ammonta la quota di adolescenti che trovano una soluzione successiva a livello di grado secondario II?
- 4° Il Governo come intende trattare le raccomandazioni del rapporto di studio 2/22 per aumentare la quota di diplomi nelle prime formazioni professionali?

Coira, 7 dicembre 2022

Rodigari, Rettich, Degiacomi, Adank, Altmann, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Berweger, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Bundi, Bürgi-Büchel, Cahenzli (Trin Mulin), Cahenzli-Philipp (Untervaz), Censi, Danuser (Coira), Danuser (Cazis), Della Cà, Dietrich, Favre Accola, Föhn, Furger, Gartmann-Albin, Gredig, Hartmann, Hofmann, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kasper, Kienz, Kocher, Krättli, Kuoni, Lehner, Luzio, Mazzetta, Menghini-Inauen, Michael (Casta-segna), Mittner, Morf, Müller, Natter, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rageth, Righetti, Roffler, Rusch Nigg, Rutishauser, Stiffler, Tanner, Thür-Suter, Walser, Walther, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zindel



Seduta del

24 gennaio 2023

Comunicato il

25 gennaio 2023

Protocollo n.

48/2023

Interpellanza Rodigari

concernente i diplomi della prima formazione professionale a livello di grado secondario II

Risposta del Governo

La quota di diplomi a livello di grado secondario II nei Grigioni nonché l'offerta di sostegno sono da valutare in termini positivi a livello svizzero.

In merito alla domanda 1: stando ai dati dell'Ufficio federale di statistica (stato novembre 2022), nei Grigioni la quota di diplomi (quota media netta 2019-2021) a livello di grado secondario II è del 92,8 per cento. Nel confronto con gli altri Cantoni, è la sesta percentuale più alta e corrisponde al 2,6 per cento in più rispetto alla media svizzera.

In merito alla domanda 2: sì. Il Case Management formazione professionale (CMFP) offre supporto nella scelta professionale e nella ricerca di una soluzione successiva agli adolescenti con elevato bisogno di sostegno a partire dal 2° semestre della 2^a classe del grado superiore. Il CMFP contatta per iscritto gli adolescenti che dopo aver terminato il grado superiore, dopo aver frequentato una soluzione transitoria, dopo aver interrotto l'apprendistato o dopo il mancato superamento di una procedura di qualificazione non dispongono di una soluzione successiva; questi adolescenti hanno la possibilità di fare capo volontariamente a un accompagnamento da parte del CMFP commisurato alle loro esigenze. Nell'analisi statistica non si fanno distinzioni tra le diverse fasce d'età (2^a e 3^a classe del grado superiore, altre fasce d'età). Negli anni 2013 – 2021 il CMFP ha prestato assistenza a una media annua di 172 adolescenti/giovani adulti. Il numero si è ridotto da 200 all'anno nel 2018 a 157 nel 2021. Nel 2021, 76 delle persone che hanno fatto capo a un accompagnamento hanno potuto trovare una soluzione successiva (formazione grado secondario II: 40 persone; soluzione transitoria [ad es. formazione transitoria, semestre di motivazione]: 23 persone e trasferimento all'AI: 13 persone). Nel corso dell'anno non è stato possibile concludere parte delle pratiche rimanenti, le quali sono state rinviate all'anno successivo. In singoli casi, gli adolescenti/giovani adulti hanno rinunciato a un ulteriore accompagnamento da parte del CMFP. Per quanto riguarda la relazione

tra le pratiche CMFP e i mancati conseguimenti di diplomi nonché le interruzioni della formazione non è possibile formulare dichiarazioni adeguate, in quanto le soluzioni successive nel CMFP non possono essere equiparate a un diploma riconosciuto a livello federale.

In merito alla domanda 3: il numero di adolescenti in formazione transitoria è nettamente diminuito negli ultimi anni. Nel 2017, alla data di riferimento del 15 novembre gli adolescenti che frequentavano una formazione transitoria erano 270. Nel 2022 tale numero è diminuito del 43 per cento a 153. Una situazione simile si riscontra in relazione al semestre di motivazione: anche in questo caso, nello stesso periodo il numero di adolescenti che hanno iniziato un semestre di motivazione è diminuito da 61 a 35 (43 per cento). Negli scorsi cinque anni, la quota di soluzioni successive da una formazione transitoria nel grado secondario II è stata in media dell'80 per cento. A queste si aggiunge una media del 12 per cento composta da altre soluzioni successive quali ad es. la scuola media superiore o il periodo di pratica professionale. Per quanto riguarda il semestre di motivazione, la quota di soluzioni successive nel grado secondario II è in media del 79 per cento. Il 21 per cento è rappresentato da altre soluzioni successive. In questo calcolo non sono compresi gli adolescenti che hanno interrotto il semestre di motivazione anticipatamente.

In merito alla domanda 4: oggi diverse raccomandazioni sono già state attuate: implementazione di nuove strutture CII (collaborazione interistituzionale, rafforzamento della cooperazione verticale attraverso il coinvolgimento istituzionalizzato dei responsabili delle sezioni nonché l'inclusione dell'Ufficio della migrazione e del diritto civile dal 1° gennaio 2023), formazioni transitorie d'integrazione, rilevamento sistematico in caso di soluzioni successive mancanti o interruzioni della formazione ecc. Inoltre dal 1° agosto 2022 il CMFP ha intensificato la collaborazione con l'AI per il rilevamento precoce mirato e l'accompagnamento di adolescenti/giovani adulti (tra i 13 e i 25 anni) con rischio di invalidità (o con limitazioni a livello di salute e problematiche multiple) ed elevato bisogno di sostegno durante il passaggio I. Ciò deve semplificare l'ingresso nella prima formazione professionale. La comunicazione dell'offerta avviene in occasione di manifestazioni per insegnanti e titolari dell'autorità parentale.



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin